

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 32 (1916)

Heft: 25

Rubrik: Ausstellungswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verband Schweiz. Dachpappen-Fabrikanten E. G.

Verkaufs- und Beratungsstelle: **ZÜRICH** Peterhof :: Bahnhofstrasse 30

■■■■■ Telegramme: DACHPAPPVERBAND ZÜRICH - Telephon-Nummer 3636 ■■■■■

3027

Lieferung von:

Asphaltdachpappen, Holzzement, Klebemassen, Filzkarton

gauischen Entwicklungspolitik, Elektrifikation der Straßenbahn Frauenfeld mit Fortsetzung nach dem Untersee und gegen das Hödall hin, sowie der projektierten Straßenbahn Arbon—St. Gallen. Es sprachen ferner die Herren Gemeindeammann Günther von Arbon und Bürgerrat-Präsident Vogt-Gut. Damit hatte dann der schlichte Alt sein Ende erreicht.

Verbandswesen.

**Verband Schweiz. Interessenten der Spielwaren-
branche, der Beschäftigungsmitte und des Sports
für Kinder.** (Mitgeteilt.) Als Folge der durch das
Schweizer Nachweisbüro für Bezug und
Absatz von Waren in Zürich für die Förderung
der Spielwarenindustrie getroffenen Maßnahmen hat sich
nunmehr auch ein Verband der bisher zahlenden Inter-
essenten gebildet, der sowohl Fabrikanten als auch Händler
der betreffenden Zweige, sowie Freunde der Förderung
solcher Bemühungen als Mitglieder aufnimmt.

Für Weihnachten wird der Vorstand Einladungen
an sämtliche Verkäufer von Spielwaren in der Schweiz
richten, sie möchten in ihren Auslagen auf diesen Zelt-
punkt spezielle Abteilungen für schweizerische Erzeugnisse
einrichten. Weitere Maßnahmen, eventuell in Verbindung
mit andern Kreisen sind vorgesehen.

Vertretungen im Ausland für leistungsfähige Fabri-
kate wurden vorteilhaft in die Wege geleitet. Gegenwärtig
zählt die Schweiz über 60 kleinere und größere Betriebe,
die sich mit Spielsachen verschiedener Art beschäftigen.

Kantonal-luzernischer Gewerbeverein. Der kanto-
nale Gewerbetag, zu welchem die Präsidien des kanto-
nalen und des städtischen Gewerbeverbandes einladen,
findet am 24. September 1916 in Luzern statt.

9 Uhr 30 vorm.: Beginn der Versammlung in der
"Florahalle", a) Referat über "Verbandspreise und Kon-
kurrenz" von Stadtrat Karl Wiedmann, Präsident des
Gewerbeverbandes der Stadt Luzern; b) Referat über
"Das Winter Arbeitsprogramm des kantonalen Gewerbe-
verbandes und seiner Sektionen" von Sekretär Blüest.

12 Uhr 15 mittags: Mittagessen im "Rosengarten".
2 Uhr nachmittags: Gemeinsamer Besuch der schwim-
menden Ausstellung.

4 Uhr nachm.: Gemütliche Vereinigung im "Flora-
garten".

Baumeisterverband Baselland. Der neugegründete
Baumeisterverband Baselland hält am 3. September seine

erste Verbands-Versammlung in Arlesheim ab. Nach
einem gründlichen Referat von Gewerbepräsident Tschudin
erklärten sämtliche als Gäste anwesenden Baumeister aus
dem Birseck ihren Beitritt zum Verband, sodass der junge
Verband heute schon 26 Mitglieder zählt. Mit Recht
darf auch der Anschluss der noch fehlenden Baumeister
erwartet werden, denn auch diese sind so "hell", dass sie
den Nutzen und die Notwendigkeit des Zusammenschlusses
einsehen werden.

Ausstellungswesen.

Die Schweizer Mustermesse in Basel, April 1917.
Das Organisationskomitee der Schweizer Muster-
messe hat sich endgültig wie folgt konstituiert: I. Präsi-
dent: Regierungsrat Dr. H. Blocher, I. Vizepräsident:
Regierungsrat Dr. F. Nemmer, II. Vizepräsident: Regie-
rungsrat Dr. F. Mangold, I. Sekretär: Dr. Traugott
Geering, Sekretär der Handelskammer, II. Sekretär:
Dr. W. Strub, Gewerbeinspektor. Technische Direktion:
J. De Praetere. Weitere Mitglieder sind die Herren
G. Höchli, Präsident des Gewerbeverbandes Basel, Natio-
nalrat Jäggi Büttiker, Georg Klefer, Kaufmann, E. Märy-
Dietrich, Kaufmann, W. Sänger, Bankpräsident, Rud.
Sarasin-Bücher, Präsident der Handelskammer. Die
Eröffnung der Schweizer Mustermesse ist endgültig
auf den 15. April 1917, einen Sonntag, festgesetzt,
die Messe dauert zwei Wochen und schließt Sonntag den
29. April.

Für die schweizerische Mustermesse in Basel (15. bis
29. April 1917) haben die Herren Bundespräsident
Camille Decoppet und Bundesrat Dr. Edmund
Schultheiss das Ehrenpräsidium übernommen.

Die "Tessinerwoche" in Zürich. Am 24. September
beginnt in Zürich die Veranstaltung der "Tessinerwoche",
veranstaltet von der Gesellschaft "Pro Ticino". Sie
dauert bis zum 1. Oktober. Alsdann lädt ein ständiger
Traubenmarkt in der Zürcher Tonhalle ein, auf dem die
diesjährigen, besonders süß gereiften Tessiner Trauben
aller Sorten käuflich sind. Außerdem besteht eine reich-
haltige Ausstellung der im sonnigen Tessin herrlich ge-
ratenen Feld- und Gartenfrüchte; ferner sind die Erzeug-
nisse der gesamten tessinischen Industrie ausgestellt, wo-
bei namentlich die Produkte der Zigarrenfabriken von
Brissago und Chiasso und der Schokoladenfabrik Cima
im schönen Brienatal zu erwähnen sind. Ebenso werden
auch die Schilderhaupenzucht, die famosen Käseerzeugnisse
von Bosone und dem Maggiatal, und die namentlich

im Onsernonetalen heimischen Strohflechterarbeiten vertreten sein. Die Verkehrsvereine des Tessins bringen eine Auswahl der schönsten Ansichten unserer schweizerischen Riviera zur Schau, und die Elektro Industrie ist durch eine Ausstellung der Firmen „Motor“ und „Brown, Boveri“ besonders hervorragend vertreten, indem die Ausbeutung der tessinischen Wasserkräfte zur Erstellung bedeutender Kraftanlagen durch diese Firmen geführt hat.

Schwimmende Ausstellung in Luzern. Die Eröffnung dieser Ausstellung in Luzern fand am 18. September im Befstein der kantonalen und städtischen Behörden statt. Zahlreiche Firmen aus der Zentralschweiz haben über 3000 ausländische Produkte ausgestellt, die in der Zentralschweiz ebenfalls konkurrenzfähig hergestellt werden könnten. Der einzige Zweck der Ausstellung ist, die Ausmerksamkeit weiterer Kreise auf diese Möglichkeit hinzuwenden. Die Ausstellung wird während 15 Tagen an den verschiedenen Uferorten des Vierwaldstättersees zu sehen sein.

Ausstellung für Heizung und Beleuchtung in Genf. Die im Parc des Gaux-Bives nunmehr eröffnete Ausstellung von Erzeugnissen der Heizungs- und Beleuchtungsindustrie erhebt schon von Anfang an zahlreichen Besuch, der ihr auf den äußerst günstigen Allgemeindruck derselben beruht auch aus der übrigen Schweiz ausloß. Bereits wurden auch schon bedeutende Geschäfte in dieser heute so wichtigen Industriebranche getätig. Zu weiterer Erhöhung der Anziehungskraft dieser Ausstellung der Genfer Industrie entschloß sich die Direktion des Office de l'Industrie, jeden Samstag von 5 Uhr an Vorträge (causeries) mit angeschlossener explikativer Begehung der Stände der Ausstellung zu veranstalten; der erste dieser Vorträge, welcher die Beleuchtung im Alterium und diejenige in der Neuzeit behandelte, fand bereits am letzten Samstag statt.

Verschiedenes.

Bauhalle am Gewerbeamuseum in Aarau. (Einges.) Am 30. Oktober eröffnet diese in weiten Kreisen bekannte Fachschule ihren regelmäßigen Winterkurs. Die Schule dient zur fachtheoretischen Ausbildung im Bauhandwerk, vornehmlich Zimmerer, Maurer und Bauschreiner. Sie ist nicht ein Technikum, sondern dient vornehmlich der Praxis in dem Sinne, daß Berufssleute, die ihre Lehrzeit vollendet haben und auch schon ältere Arbeiter sind, die nötigen Kenntnisse zum Vorarbeiter, Werkmeister, Polier und selbständigen Baumelster erlangen können. Eine erhebliche Zahl von Fachleuten, die diese Schule absolviert haben, wirken schon mit Erfolg in solchen Stellungen, wobei ihnen nebst dem Unterricht konstruktiven Charakters namentlich die an dieser Anstalt umfassend geübte Ausmaß- und Eingabelehre und Kalkulation sehr zu dienen kommt.

Der abschließende Unterricht ist auf zwei Wintersemester berechnet, es kann aber auch nur ein Kurs besucht werden, für ältere Leute, die nicht, oder ungenügend Gelegenheit fanden, eine Handwerker- oder gewerbliche Fortbildungsschule zu besuchen, ist eine Art Vor kurz vor gesehen.

Das Bauhandwerk liegt allerdings wie kaum ein anderes seit Kriegsbeginn darnieder, Meister und Arbeiter leiden schwer unter dieser verdienstlosen Zeit und dennoch ist es dringend nötig, sich aufzuraffen und alle Mittel zusammenzunehmen, denn wir brauchen unbedingt in Zukunft gutgeschulte einheimische Kräfte auf allen Stufen des Baugewerbes.

Der Grundbesitz der Stadt Zürich umfaßt einschließlich der Liegenschaften der bürgerlichen Güter und

der Stiftungen 1686 Grundstücke mit 2543,60 Hektar Fläche und 1010 Gebäuden im Versicherungswerte von 75,26 Millionen Franken. Im Stadtbann befinden sich 1184,17 Hektar und 765 Häuser im Assuranzwerte von 65,69 Millionen Franken, auswärts 1359,43 Hektar mit 245 Häusern im Assuranzwerte von 9,57 Millionen Franken. Von der Gesamtfläche des Stadtbannes, der ohne die öffentlichen Gewässer, aber unter Hinzurechnung von Neuland am See 4414 Hektar deckt, gehören der Gemeinde somit 26,83 %; weiter 6,93 % entfallen auf die öffentlichen Straßen und Plätze im Ausmaße von 305,8 Hektar.

Mit Wald bestockt sind 1688 Hektar, davon gehören 430 Hektar dem Gemeindegut, 16 Hektar den besonderen Unternehmungen und 1242 Hektar den Fonds und Stiftungen. Von den Waldungen befinden sich auf Stadtgebiet 684 Hektar, außerhalb der Stadtgrenzung 1004 Hektar.

Für die Ausbeutung von feuerfester Tonerde im Benzberg bei Aesch (Baselland) lagen der Bürgergemeindeversammlung zwei Offerten von Fachleuten der keramischen Industrie vor. Alle Anzeichen sind vorhanden, daß die bis jetzt ausgebauten Versuche erde sich als brauchbar erwiesen hat. Aus diesem Grunde wurde beschlossen, die Sache öffentlich auszuschreiben, um möglicherweise noch andere Interessenten zu bekommen. Gemäß gestelltem Antrage wurde die Vorlage an den Gemeinderat zurückgewiesen behufs Berichterstattung und Antragstellung an der nächsten Bürgergemeindeversammlung.

Eine „lustige“ Arbeit auf der Kirchturmspitze in Wädenswil (Zürich). Der „Chileggel“, der dem Dorf Wädenswil den Gut- oder Schlechtwetterwind anzeigen, muß von seinem hohen Standpunkt herunter, um ein der Außenrenovation des Gotteshauses angemessenes neues Kleid zu erhalten. Alsdann wird der „goldene Hahn“ in neuem Glanz auf seiner aussichtsreichen Warte stehen. Der „Chileggel“ misst von der Zunge bis zum Kamm 104 cm, vom Schwanzende bis zum Schnabel 95 cm, und bewegt sich auf einer $2\frac{1}{4}$ m langen Eisenstange.

Mechanische Eisenwarenfabrik A.-G. Kempten-Wetzikon. Die Generalversammlung genehmigte die vom Verwaltungsrat beantragte Erweiterung der Fabrik anlage und den Erwerb der für die Erweiterung benötigten Immobilien.

Metallisierungsvorfahren. In Frauenfeld fand eine vom Gewerbeverein und vom naturwissenschaftlichen Künzchen angeordnete Versammlung statt, in der Herr Ingenieur M. Schoop aus Zürich persönlich sein von ihm erfundenes, in allen Staaten patentamtlich geschütztes Metallisierungsvorfahren in Worten, mit Projektionsbildern und durch Vorstellung schooplerter Gegenstände erläuterte. In äußerst klarer und sachlicher Weise verstand es der Erfinder, während $1\frac{1}{2}$ Stunden die Anwesenden durch seine Darbietungen zu fesseln und bei ihnen die Überzeugung zu hinterlassen, daß auch er, wie so viele andere Erfinder, große Schwierigkeiten zu überwinden hatte, bis er endlich dazu gelangte, die Früchte seines geistigen Schaffens ernten zu können.

Mit Globettüpfen und kleinen Kanonen wurden im Herbst 1908 die ersten Versuche gemacht; weitere folgten rasch aufeinander, bald mit, bald ohne Erfolg. Schließlich erzielte der Erfinder Apparate und Verfahren, die in der Praxis mit großem Erfolg verwendet werden. 14 Schoopsche Gesellschaften sind schon im Auslande gegründet worden. Wünschenswert wäre es, daß sich auch die Schweiz der Erfindung gegenüber etwas weniger reserviert verhielte.